

von Stade sowie den beiden vollständigen Fassungen im Wiener Cod. lat. 953 und im Clm 19411 kritisch ediert.
M. P.

Paul Freedman, Three letters of Innocent III in La Seu d'Urgell, Römische Historische Mitteilungen 34/35 (1992/1993) S. 111–120, ediert aus dem Kapitelarchiv des katalanischen Urgell drei weitere nicht im Register überlieferte litterae clausae Innozenz' III. vom 23. und 28. Januar 1216 an den Erzbischof von Taragona bzw. den Bischof von Elne (vgl. schon die beiden nicht im Register überlieferten Briefe von 1199 und 1207 an Vic in ders. Zs. Bd. 29 und 30). Darin geht es um die Beendigung von Kontroversen, deretwegen der Bischof von Urgell vor dem Papst geklagt hatte. Einleitend gibt F. einen Überblick über die Geschichte und frühere Streitsachen des Bistums Urgell, mit denen die Kurie befaßt wurde.
M. P.

Charles Munier, La Chronique pseudo-hiéronymienne de Séléstat. Un schéma de catéchèse baptismale?, Revue Bénédictine 104 (1994) S. 106–122, ediert die fälschlich Hieronymus zugeschriebene Chronik des Schlettstädter Codex 1 (Dekkers, Clavis Patrum Nr. 1155f VIII) zum ersten Mal vollständig. Sie bietet die Schöpfungsgeschichte nach Gen. 1 und 2 und in Dialogform einige Daten der jüdischen und der Weltgeschichte. An Quellen konnte M. außer der Bibel Schriften Augustins, Ambrosius, und Isidors von Sevilla eruieren und plausibel machen, daß es sich bei dieser „Chronik“ um einen Katechismus für den Taufunterricht handelt, der im Raum Aquileia im 7. oder 8. Jh. entstanden sein dürfte.
D. J.

Annalisa Bracciotti, La saga di Gambara e dei suoi figli nella *Origo gentis Langobardorum*, Romanobarbarica 12 (1992/93) S. 81–86, vermutet, kaum als erste, einen liedhaft-volkssprachigen Ursprung der Erzählung in MGH SS rer. Lang. S. 2 f.
R. S.

M. Luisa Angrisani Sanfilippo, Un contrasto tra Longobardi e Gepidi: Paul. Diac. Hist. Lang. I 24, Romanobarbarica 12 (1992/93) S. 153–172, interpretiert das Kapitel (MGH SS rer. Lang. S. 61 f.) im Hinblick auf die literarische Tradition der scheltenden Wechselrede.
R. S.

Martina Stratmann, Die *Historia Remensis Ecclesiae*: Flodoards Umgang mit seinen Quellen, Filologia mediolatina. Rivista della Fondazione Ezio Franceschini 1 (1994) S. 111–127, vergleicht erhaltene Quellen Flodoards mit seinem Text und kommt u. a. zu dem Ergebnis, daß die Wiedergabe zuverlässig ist, aber die Quellengattungen unterschiedlich behandelt sind: Hagiographische Texte wurden verkürzt und bearbeitet, Rechtstexte dagegen in vollem Wortlaut aufgenommen, offenbar weil sie zur Verteidigung von Reimser Rechtstiteln einmal von Nutzen sein konnten.
M. S. (Selbstanzeige)

Barbara Sasse Tateo, Tradition und Pragmatik in Bonvesins „De Magnalibus Mediolani“. Studien zur Arbeitstechnik und zum Selbstverständnis eines Mailänder Schriftstellers aus dem späten 13. Jahrhundert (Europäische Hoch-